

konzert

küsnacht



Sonntag
12.05.2019
17.00 Uhr

Einlass 16.30 Uhr

Seehof

Hornweg 28
(beim C.G. Jung-Institut)

pentaTon Bläserquintett InVENTions

Aniela Stoffels Flöte

Dominique Steiner Oboe

Nicola Katz Klarinette

Ananta Diaz Fagott

Ramon Imlig Horn

Eintritt frei – Kollekte
Platzzahl beschränkt

Jacques Ibert

1890–1962

Trois pièces brèves

1. Allegro
2. Andante
3. Assez lent – Allegro Scherzando

Anton Reicha

1770–1836

Bläserquintett D-Dur op. 91

1. Lento – Allegro Assai
2. Adagio
3. Minuetto: Allegro vivo
4. Finale: Allegretto

PAUSE

Maurus Conte

*1982

InVENTions Auftragskomposition für das pentaTon Bläserquintett

1. Prologue
2. Arpeggio
3. Minuet I
4. Cadence
5. Miroir
6. Séquence
7. Minuet II
8. Fugue
9. Epilogue

Carl Nielsen

1865–1931

Bläserquintett op. 43

1. Allegro ben moderato
 2. Menuetto
 3. Praeludium – Tema con variazioni
-

Das schweizerisch-luxemburgische pentaTon Bläserquintett besteht aus fünf jungen Musikerinnen und Musikern, die alle aktiv am nationalen und internationalen Konzertleben teilnehmen. Sie debütierten als klassisches Quintett im Juni 2011. Heute kann pentaTon auf eine Fülle erfolgreicher Auftritte im In- und Ausland sowie auf mehrere Auszeichnungen an Wettbewerben zurückblicken.

Das vielfältige Repertoire umfasst alle Epochen, bis hin zur zeitgenössischen Musik. In den vergangenen Jahren brachte pentaTon mehrere Werke von Schweizer Komponisten zur Uraufführung. Eines dieser Auftragswerke, «inVENTions» von Maurus Conte, wird im Küsnachter Konzert zu hören sein. Das Stück besteht aus neun Miniaturen, die sich trotz ihres zeitgenössisch-atonalen Stils an traditionellen Formen orientieren und eine Reminiszenz an Bachs gleichnamige Meisterwerke sind. Die symmetrische Anlage des Werkes ergibt musikalische Verwandtschaften zwischen dem 1. und dem 9. Satz, zwischen dem 2. und dem 8. usw. Das Stück des Luzerner Komponisten entstand im Herbst 2013 als Auftrag für das Preisträgerkonzert der ORPHEUS Swiss Chamber Music Competition.

Eröffnet wird das Konzert mit den «Trois Pièces Brèves» des Franzosen Jacques Ibert. Dieses Werk zählt zu den beliebtesten Stücken für Bläserquintett und erfreut die Zuhörer durch die quirlig-virtuose Behandlung aller Instrumente und die klangfarben- und kontrastreiche Tonsprache.

Ein «Klassiker» im wahrsten Sinne des Wortes ist das Quintett in D-Dur op. 91 Nr. 3 des böhmischen Komponisten Antonin Reicha, einem Zeitgenossen Beethovens. Reicha schuf mehr als 20 Bläserquintette und gilt als «Wegbereiter» für diese Besetzung. Als eines der spannendsten und formal interessantesten besteht das Quintett op. 91 Nr. 3 mit seiner langsamen Einleitung und der leichten, äusserst virtuosen Melodik seit mehreren Jahren im Repertoire des pentaTon Bläserquintett.

Den monumentalen Abschluss des Konzerts bildet das gross angelegte Quintett op. 43 des dänischen Spätromantikers Carl Nielsen. Das Stück entstand 1922 und wurde für das Kopenhagener Bläserquintett komponiert. Neoklassisch angehaucht besteht das Werk aus drei Sätzen, einem ausgedehnten Eröffnungssatz in Sonatenform, gefolgt von einem Menuett und einem abschliessenden Thema mit Variationen, in welchem er die technischen und klanglichen Möglichkeiten aller fünf Instrumente bis an die Grenze auslotet und gleichzeitig jeden seiner fünf Freunde des Kopenhagener Quintetts musikalisch porträtierte.